

US-Präsident Bush kommt nach Stralsund: *wir auch!*



13.7.:

bundesweite dezentrale
Aktionen

13.7.:

bundesweite DEMO
in Stralsund

15.7.:

internationaler Protesttag

Veranstaltung

International gegen Sozialabbau und Krieg!

Bush führt Krieg: Nicht nur in Afghanistan und im Irak, um den Einfluss des US-Imperialismus in der Region und die dort vorhandenen Öl-Vorkommen abzusichern, sondern auch gegen die US-amerikanische arbeitende Bevölkerung!

Vor den Augen der Weltöffentlichkeit soff New Orleans ab und Tausende starben – weil Bush lieber im Irak Hubschrauber, Geld und Technik einsetzt, als der eigenen Bevölkerung zu helfen. Während sich 2005 in dem reichsten Land der Welt mehr als vierzig Millionen Menschen keine Krankenversicherung mehr leisten konnten, stieg gleichzeitig der Anteil der USA an den weltweiten Rüstungsausgaben auf 48 Prozent (424,80 Milliarden Euro).

Auch in Deutschland will die Bundesregierung einerseits 1,2 Milliarden Euro bei den Hartz-IV-EmpfängerInnen einsparen, andererseits wurden letztes Jahr 4,4 Milliarden für Rüstungsausgaben ausgegeben.

George W. Bush möchte eine stärkere Einbindung Deutschlands in die zerbröckelnde „Koalition der Willigen“ erreichen. Denn der Widerstand im Irak und in Afghanistan wächst. Jetzt kam es kürzlich sogar in Kabul zu größeren Pro-

SAV Sozialistische
Alternative

© 030
247 238 02

testen seitens der Bevölkerung gegen die ausländischen Besatzungstruppen.

Der US-Imperialismus will längerfristig die ganze Ölregion unter ihre Kontrolle bringen. Inzwischen drohen die USA dem Iran unter einem ähnlichen Kriegsvorwand wie beim Irak – dass die Herstellung von Atomwaffen geplant sei – unverhohlen mit Sanktionen und Krieg.

Bundeskanzlerin Merkel will mit ihrer Einladung an Bush deutlich machen, dass sie es sich gerade mit Bush und Co. nicht verscherzen will. Ihr Ziel ist wie bei Schröder eine größere auch militärische Rolle des deutschen Imperialismus, derzeit aber nicht im Konflikt, sondern eher im Schulterchluss mit den Herrschenden in den USA.

Um die strategischen Interessen und Rohstoffgelüste des deutschen Kapitals nicht nur am Hindukusch durchzusetzen, soll die Bundeswehr schnellstmöglich zu einer weltweit einsetzbaren Interventionsarmee umgebildet werden. In dem Zusammenhang steht auch der neue Bundeswehreinsatz im Kongo, wo eine stärkere Verwicklung in militärische Auseinandersetzungen von der CDU/SPD-Bundesregierung bewusst in Kauf genommen wird.

Um die Kriegstreiber zu stoppen ist es wichtig, dass alle GegnerInnen von Sozialabbau und Krieg an der bundesweiten Demonstration am 14. Juli in Stralsund teilnehmen. Dabei sollte nicht nur gegen den Bush-Besuch, sondern auch gegen die Politik der Großen Koalition auf die Straße gegangen werden.

Die Linksfraktion im Bundestag, Linkspartei, PDS und WASG rufen auf zur Demo in Stralsund – die Gewerkschaften müssen das endlich auch tun – jetzt heißt es auch mobilisieren.

In den letzten Jahren haben weltweit Millionen Menschen gegen Sozialabbau, Terror und Krieg demonstriert. Dem sollten sich die Proteste in Stralsund anschließen. Um weitere Kriege zu verhindern muss letztendlich aber auch gegen das Streben nach Profiten, gegen das kapitalistische System vorgegangen werden. Die Alternative zu Kapitalismus und Krieg ist eine sozia-

listische Demokratie – in Deutschland, in den USA und weltweit.

Grussbotschaft zu den Anti-Bush-Protesten aus den USA

Liebe Freunde und GenossInnen,

wir hier im Herzen der Bestie wollen unsere wärmsten Grüsse und Solidarität für Eure Proteste gegen George Bush überbringen. Abgesehen von dem Horror, den die Bush-Administration für den arbeitenden Menschen in den USA und auf der ganzen Welt gebracht hat, können wir doch auch eine gute Seite sehen: König Georg kann nirgends auf dem Planeten einen Fuss setzen ohne eine Welle von Wut und Abscheu von ganz normalen ArbeiterInnen und Jugendlichen auszulösen.

Der plumpe Cowboy-Imperialismus von Bush ist ein Schuss nach Hinten für die kapitalistische Klasse in den USA weil immer mehr und mehr ganz normale Menschen sich gegen sein Programm von Krieg und wirtschaftlicher Ausbeutung erheben. Ihr müsst wissen, dass die Mehrheit der arbeitenden Menschen und Jugendlichen in den USA heute bei Euch sind. Die Beliebtheit von Bush ist so niedrig wie noch nie und gerade in dieser Woche sind neue Enthüllungen in allen Schlagzeilen die aufzeigen, dass Bush wahrscheinlich die Wahlen von 2004 ebenso gestohlen hat wie jene von 2000!

Die einzige ernsthafte Opposition zu Bush und dem kapitalistischen Programm, dass er repräsentiert sind die Kämpfe der ArbeiterInnenklasse und internationale Solidarität.

Euer Kampf ist unser Kampf! Viel Erfolg!

*Mit solidarischen Grüssen
Socialist Alternative und Youth Against
War and Racism, USA*

**jetzt aktiv werden – mitmachen bei der SAV:
www.sozialismus.info**